

Kellerasseln

Asseln gehören zu den Krebstieren. Die **Kellerasseln** (*Porcellio scaber*) sind einfarbig graue Tiere mit 7 Paar Beinen. Sie werden bis 1,8 cm lang. Daneben treten in unseren Breiten schwärzlich-braune **Mauerasseln** (*Oniscus asellus*) mit 2 hellen Fleckenreihen auf dem Rücken und glatte **Rollasseln** (*Armadillidium vulgare*), die sich bei Berührung zusammenrollen können, auf.



Mauerasseln © inatura bildarchiv



Kellerassel © Klaus Zimmermann



Weibl. Rollassel © Klaus Zimmermann

Auftreten

Kellerasseln benötigen einen gewissen Feuchtigkeitsgrad zum Überleben. Meistens treten sie unter Steinen, in Mauerspalt, in verrottendem Holz, in feuchten Kellern und Schuppen auf. Über die Hauswände können sie auch in höhere Stockwerke gelangen, besonders bei Bewuchs mit Kletterpflanzen.

Ernährung

Asseln sind bezüglich ihrer Nahrung nicht sehr anspruchsvoll. Sie ernähren sich von Algen, Pilzen, Moosen, Blättern und Holz, Spinneneiern, Insektenkadavern und dem Kot anderer Tiere. Da die Nahrung im Darm nur unvollständig aufgeschlossen wird, fressen die Asseln ihren eigenen, stark zellulose- und ligninhaltigen Kot mehrmals wieder auf, um die darin enthaltenen Nährstoffe weiter zu verdauen. Obwohl Asseln kräftig beißende Mundwerkzeuge besitzen, mit denen sie frisches Pflanzenmaterial und Holz

zerkleinern können, bevorzugen sie abgestorbenes, feuchtes und schon leicht mikrobiell vorzersetzt Material.

Lebensweise

Die Aktivität der Asseln ist stark feuchtigkeits- und temperaturabhängig. Trockenheit, Kälte und große Hitze werden gemieden. Während der heißen Sommermonate verlagern sie ihre Aktivität auf die Nachtstunden. Asselweibchen betreiben eine besondere „Brutpflege“, indem sie die befruchteten Eier und auch die frisch geschlüpften Jungen in einer flüssigkeitsgefüllten Tasche auf dem Bauch mit sich herumtragen. Diese zunächst ganz weißen Jungtiere sind nach etwa 3 Monaten und mehreren Häutungen ausgewachsen. Sie erreichen ein Lebensalter von etwa 2-4 Jahren, werden aber in der Regel erst mit zwei Jahren geschlechtsreif. Asseln richten kaum Schäden an. In Einzelfällen können sie durch Fraß Obst, Gemüse und Kartoffeln schädigen. Bei Massenaufreten werden sie aber als lästig empfunden.

Bekämpfung

1. Da Asseln eine große Luftfeuchtigkeit brauchen, können sie durch Austrocknung

der Räume ferngehalten werden. Durch richtiges Lüften und Beheizen des Raumes (Heizkanone aufstellen) kann die Luftfeuchtigkeit reduziert werden.

2. Ebenso wichtig ist es, alle Versteckmöglichkeiten zu beseitigen (was übrigens auch im Gartenbereich tauglich ist).

3. Einzeltiere können händisch eingesammelt werden. Weiters können Asseln unterstützend geködert werden, indem faulige, halbierte Kartoffeln oder Rüben ausgelegt werden. Die Asseln fressen sich ins Innere, und sie können so auf den Komposthaufen gebracht werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Blumentöpfe locker mit feuchtem Moos, feuchter Holzwolle und Resten von gekochten Kartoffeln zu füllen und mit der Öffnung gegen eine Wand zu stellen. Füllungen regelmäßig austauschen (damit die Asseln entsorgen).

4. Einsatz von chemischen Insektiziden ist nicht angesagt. Wenn großer Befallsdruck gegeben ist, kann Diatomeenerde an trockenen Türschwellen und Fenstersimsen ausgebracht werden, welche auf mechanischem Weg zur Austrocknung der Tiere führt.